

Bericht zu 5. Fullmetal Osthessen Konzert vom 04. - 06.03.2016

Bericht von Axel Rode

Metalszene rockte in Waldhessen

Niederjossa - Druckvoll laute und erbarmungslos schwere Klänge durch insgesamt 10 Bands erreichten die Ohren von ca. 600 Fans und Headbangern auf dem bereits 5. Fullmetal Osthessen Musikfestival.

Dem Verein Cross Music e.V. gelang es erneut auf ihrer 3-tägigen Musikreise eine exzellente Auswahl an international etablierten Bands, wie „Signum Regis“ oder „Ostrogoth“ und heimischen Bands, wie die Iron Maiden Cover Band aus Fulda „667“ oder „Elvenpath“ aus Frankfurt am Main zusammenzustellen, die mit ihren abwechslungsreichen Stücken und hingebungsvollen Rhythmuseinlagen überzeugten.

Die im gleißenden Licht grob und wild aussehenden langhaarigen rockenden Typen wirkten eingangs befremdlich, zornig und wütend. Nach den ersten quietschenden E-Gitarren Klängen und dem hemmungslosen Schlagzeug-Spektakel waren jedoch in den Gesichtern der Bands, wie „Stallion“ oder „Alpha Tiger“ und dem Publikum die pure Freude am Spielen und die friedvolle Stimmung abzulesen.

Anhand der getragenen Kутten, Patches und Labels ist für den Zuschauer erkennbar, dass die kraftvolle Musikart nicht nur ein Potpourri aus verschiedenen Klangstilrichtungen aufweist, sondern für viele Menschen einfach ihre Lebenseinstellung ausdrückt.

Metal ist ehrlich, selbstgemacht, kritisch und inspirierend. Er macht keinen Unterschied zwischen Jung und Alt oder ruiniert und gut situiert.

Das Publikum streckt ausgelassen bei nickenden Kopfbewegungen die Faust zum Himmel, lässt ihre Probleme hinter sich und wirkt einfach zufrieden und glücklich.

Die Fans lieben die Nähe zu ihrer Band im Backstage-Bereich. Neben verschiedener Merchandisingartikel im Rahmen der Fanbetreuung steht vor allem das Gefühl im Mittelpunkt, einen Teil der langen und interessanten Geschichtsszene mit ihrem bisherigen Erbe zu sein.

Aus dieser energiegeladenen Begeisterung schöpfen die Veranstalter ihre Kraft für dieses gelungene Heavy-Metal Erlebnis, welches unlängst deutschland- und europaweit jährlich ihren Bekanntheitsgrad weiter erhöht.

Grenzenlose Liebe

Sehr innig, ruhig und authentisch wurde es im Rahmen des Gottesdienstes am Sonntagmorgen durch die Worte von Musiker Victor Griffin der Band „Pentagram“, einer der erfolgreichsten Doommetalband.

Als erfolgreicher und begnadeter Gitarrist lebte er das typische Leben eines Rockers mit Sex, Drug´s & Rock´n Roll. Eines Tages fühlte er den Ruf Gottes. Er nahm die Bibel in die Hand und gründete später eine weitere Band, Place of skulls.

Mit der Musik und den lyrischen Texten bedienten sie damit die Biker- und Heavy Metal Szene. Ein paar Jahre später, als er mit der Frau eines Bandmitglieds ein Verhältnis anfang und sie das Kind abtrieb, verfiel er wieder seinem alten Leben und in Depressionen. Er war offensichtlich kein erwachsener Christ und er erkannte, wie schnell man der Sünde verfallen kann. Die Welt sagt, macht das, was Euch Spaß macht. Aber durch diesen Lebensstil wird eine Menge zerstört. Victor vergab sich irgendwann selbst, denn er fühlte Gottes grenzenlose Liebe. Er stellte fest, dass alle Menschen, ob arm oder reich, das gleiche benötigen. Es ist eine Entscheidung zwischen dem Leben oder dem Tod. Gottes Worte ermutigten ihn zum Leben. Sein Bekenntnis wurde von seinen wunderschönen und gefühlvollen Gitarrenballaden begleitet, die einen ehrfürchtigen Ausklang zu einem eindrucksvollen Event in unserer Region fand.



“Signum Regis”